

Wallis: Neuer Farbtupfer in der Politlandschaft



Jean-Marie Bornet, Chef Information und Prävention bei der Kantonspolizei, will mit einer neuen Bewegung die Walliser Politik aufmischen. Quelle: zvg

Im Unterwallis entsteht eine neue politische Bewegung. Ihr Anführer ist der Medienchef der Kantonspolizei Jean-Marie Bornet. Er will für mehr Sachpolitik eintreten.

06.10.2016, 07:01

Bei Gemeinderatswahlen ist der Trend schon länger zu beobachten: Kandidaten stellen Sachpolitik in den Vordergrund, kehren den klassischen Parteien den Rücken und treten einer Gruppierung bei.

Bei den Staatsratswahlen mitmischen

Nun schwappt dieser Trend auch auf die kantonale Politik über. Im Unterwallis formiert sich momentan eine neue politische Bewegung. Eine entsprechende Charta hat die Bewegung, die momentan rund 20 Mitglieder umfasst, bereits ausgearbeitet. Unter den 20 Mitgliedern befindet sich auch ein bekanntes Gesicht. Jenes von Jean-Marie Bornet, Chef der Abteilung Information und Prävention bei der Kantonspolizei. Da stellt sich die Frage, warum Bornet sein politisches Engagement gerade jetzt, so kurz vor den Gemeinderatswahlen, öffentlich macht? "Die Zeitung Le Nouvelliste hat mich an der Foire du Valais darauf angesprochen. Weil ich für Transparenz bin, habe ich dann gesagt, was Sache ist", erklärt Bornet im rro-Interview. Und meint weiter: "Bei den Kommunalwahlen treten wir noch nicht an. Bei den Staatsratswahlen 2017 werden wir aber dabei sein und eine Rolle spielen." Wer mit 'wir' gemeint ist und ob er selber als Staatsratskandidat antritt, lässt Jean-Marie Bornet momentan noch offen. "An einer Medienorientierung Ende Jahr werden wir unsere Karten auf den Tisch legen."

Pragmatismus statt Parteipolitik

Klar ist aber schon jetzt, dass sich die neue politische Bewegung nicht in ein klassisches Rechts-Links-Schema einordnen lassen will, wie Jean-Marie Bornet durchblicken lässt. "Wir spüren, dass viele Leute in unserem Kanton genug haben von der Parteipolitik und den daraus